

## N I E D E R S C H R I F T

---

über die öffentliche Gemeinderatssitzung  
am Montag, den 04. Juli 2016  
im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes im Domanig.

Anwesend:

Bürgermeister	STEIXNER Hermann als Vorsitzender
Bgm.Stellv.	HUTER Peter
Gemeindevst.	TRAUNFELLNER Christoph
Gemeinderat	GÜVEN Birsen
"	HEIDEGGER Sandra
"	MARTH Matthias
"	RIEDL Stefan
"	STEIXNER Norbert
"	STERN Gotthard
"	ÜBERGÄNGER Franz
Ersatz-GR	ERHARD Alexandra
"	SCHMIDT Martin
"	SERAFIN Waltraud

Entschuldigt:

Gemeinderat	PERTL-PIEGGER Sandra
"	POHL Silvia
"	STEIXNER Hannes

Schriftführer:   Amtsleiter       PODESSER Ruben

Dauer:            von 20:00 Uhr bis 23:15 Uhr

### **T a g e s o r d n u n g:**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Besprechung und Unterfertigung der Niederschrift vom 30.Mai 2016
3. Haltestelle Schönbergerhof
  - a) Grundpacht oder Grundkauf von Steixner Reinhold
  - b) Bauausführung und Finanzierung
4. Haltestelle und Wendestelle Linienbus Ortsmitte
  - a) Übereinkommen zwischen Stackler Franz, GstNr. 2&3, der Gemeinde und dem Land Tirol/Landesstraßenverwaltung
  - b) Übereinkommen zwischen Gemeinde Schönberg, GstNr. 669 und dem Land Tirol/Landesstraßenverwaltung
  - c) Bauausführung und Finanzierung
5. Schulische Tagesbetreuung
  - a) Personelle Besetzung
  - b) Tarife

6. Bebauungsplanänderung GstNr. 559/19 Menardi Ruben
7. Umwidmung GstNr. 601/37 Fam. Vetter
8. Umwidmung GstNr. 478/2 Hofer KG
9. Stellplatzverordnung
10. Quartalsbericht des Überprüfungsausschusses
11. Bericht des Substanzverwalters
  - a) Pachtreduktion Schöpf wegen Baustellensituation
  - b) Auftragsvergabe Unterer Brunnenweg und Ruetztalweg
12. a) Zuwendung Verein TeenyWini
- b) Rainbows
13. Berichte der Ausschüsse
14. Berichte des Bürgermeisters, Anträge, Allfälliges
15. Personelles

## **T A G E S O R D N U N G**

### **1) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn gelobt er die erstmals in dieser Periode anwesende Ersatzgemeinderätin Waltraud Serafin an.

### **2) Besprechung und Unterfertigung der Niederschrift vom 30.05.2016**

GV Traunfellner bittet unter Punkt 8 (Seite 21 unten) um genauere Erläuterung der Gesamtkosten. Der entsprechende Satz ist daher wie folgt zu erweitern: „Die Gesamtkosten – inklusive zusätzlicher Anschaffungen zur Qualitätsförderung in Kindergarten und Kinderkrippe – betragen ca. 15.000 Euro.“

Der Gemeinderat beschließt die korrigierte Niederschrift vom 30.05.2016 mit elf Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen.

### **3) Haltestelle Schönbergerhof**

Die ehemalige Bushaltestelle in Fahrtrichtung Innsbruck muss erweitert werden, um erneut eine Haltestelle einrichten zu können. Das Land Tirol würde die Haltestelle errichten, die Gemeinde müsste jedoch den Grund zur Verfügung stellen und die Steinschlichtung adaptieren. Auch die Fußgängerflächen sind von der Gemeinde herzustellen. Nach Abzug der vom Land übernommenen Kosten in Höhe von 17.000 Euro ist mit Kosten in Höhe von 26.500 Euro zu rechnen, hinzu kommen noch die Entfernung einiger Bäume und Büsche.

#### **a) Grundpacht oder Grundkauf von Steixner Reinhold**

Die Gemeinde muss noch Gespräche mit Reinhold Steixner führen, da sein Grund in Anspruch genommen werden müsste.

#### **b) Bauausführung und Finanzierung**

Im Voranschlag 2016 sind 65.000 Euro (wovon 30.000 Euro durch Bedarfszuweisungen gedeckt werden) für die Bushaltestellen Schönbergerhof und

Ortsmitte vorgesehen. Die Kosten könnten somit im Rahmen des Voranschlages gedeckt werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das Baubezirksamt wie beschrieben zu beauftragen, vorausgesetzt eine Einigung mit den Grundeigentümern kommt zustande.

#### **4) Haltestelle und Wendestelle Linienbus Ortsmitte**

Der Bürgermeister berichtet, dass Grund der Familie Stackler benötigt wird, um die geplante Wendeschleife im Bereich Ortsmitte zu errichten. Alle alternativen Ideen haben sich als unrealistisch erwiesen.

##### **a) Übereinkommen zwischen Stackler Franz, GstNr. 2&3, der Gemeinde und dem Land Tirol/Landesstraßenverwaltung**

Franz Stackler junior ist Eigentümer des betroffenen Grundes, sein Vater kann jedoch ein Veräußerungsverbot aussprechen. Sie haben sich bereit erklärt, den benötigten Platz zur Verfügung zu stellen, wobei die Böschung in ihrem Besitz bleiben soll.

Eine entsprechende Vereinbarung der drei Beteiligten Familie Stackler, Gemeinde und Landesstraßenverwaltung liegt vor. Laut vorliegendem Plan sind Beanspruchungsflächen im Ausmaß von 34 m<sup>2</sup> und 45 m<sup>2</sup> ausgewiesen, nach den Baumaßnahmen wird die Fläche vermessen und genau abgerechnet. Der Ablösepreis wurde mit 122,50 Euro pro m<sup>2</sup> fixiert, darüber hinaus werden keine Entschädigungen geleistet werden.

GV Traunfellner erklärt, dass die Gemeindevorstellung mit dieser Lösung nicht einverstanden ist und gegen sie stimmen wird. Die Gemeindevorstellung würde eine Alternativlösung (Errichtung eines Kreisverkehrs auf der Brennerbundesstraße und Verlängerung der Buslinie 590 durch den Ort bis dorthin, sodass der Bus dort umdrehen kann) bevorzugen und ist der Meinung, dass keine Alternative der zur Abstimmung stehenden Variante ausreichend besprochen wurde. Zudem ist es nicht nachvollziehbar, warum die Gemeinde eine Lösung anstrebt, die sogar zur Enteignung von Gemeindebürgern führen könnte, nur weil die VVT längere Busse einsetzen will.

Nach einer Diskussion der vorgebrachten Vorwürfe bringt der Bürgermeister die vorgestellte Vereinbarung zur Abstimmung. Der Gemeinderat stimmt ihr mit zehn Ja-Stimmen bei drei Gegenstimmen zu.

##### **b) Übereinkommen zwischen Gemeinde Schönberg, GstNr. 669 und dem Land Tirol/Landesstraßenverwaltung**

Auch 12 m<sup>2</sup> Gemeindegrund müssen in Anspruch genommen werden. Hierüber liegt ebenfalls eine Vereinbarung zwischen Land und Gemeinde vor. Der Gemeinderat stimmt ihr mit zehn Ja-Stimmen bei drei Gegenstimmen zu.

##### **c) Bauausführung und Finanzierung**

Es ist mit Kosten in Höhe von 30.000 Euro zu rechnen, wobei das Land Tirol rund zwei Drittel davon übernehmen würde. Für die Gemeinde entstehen darüber hinaus Kosten durch den Grundkauf und das Versetzen von Straßenlaternen.

Bei der bestehenden Haltestelle beim Alten Gemeindehaus wäre zudem die Errichtung von Aufstellflächen für die einsteigenden Fahrgäste vorgesehen. Die Gemeinde konnte jedoch erreichen, dass das Land von dieser Forderung in Anbetracht einer Neuplanung Abstand nimmt.

Der Gemeinderat beschließt mit zehn Ja-Stimmen und drei Gegenstimmen die Durchführung und Finanzierung der Baumaßnahmen wie beschrieben.

## **5) Schulische Tagesbetreuung**

Die schulische Ganztagesbetreuung wurde bei der letzten Sitzung bereits beschlossen. Zur Umsetzung sind einige bauliche Maßnahmen in der Volksschule notwendig, ein Auftrag übersteigt den Verfügungsrahmen des Bauausschusses in Höhe von 10.000 Euro. Der Bürgermeister ersucht daher den Gemeinderat, dem Bauausschuss die Vergabe der Umbaumaßnahmen auch darüber hinaus zu übertragen. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

Auch ein pädagogisches Konzept liegt mittlerweile vor. Nach dem Mittagessen beginnt um 13:35 die Nachmittagsbetreuung. Der Mittagstisch für Volksschüler, welche die Ganztagesbetreuung nicht in Anspruch nehmen, sollte analog dazu um 13:30 beendet sein. Bis 14:30 übernehmen die Lehrerinnen der Volksschule die Betreuung der Kinder, anschließend muss sie bis zum Ende der Betreuung um 16:00 Uhr von einem Freizeitpädagogen durchgeführt werden. Der Gemeinderat stimmt diesem Konzept einstimmig zu.

### **a) Personelle Besetzung**

Die Position des Freizeitpädagogen wurde dem bestehenden Personal in der Kinderbetreuung der Gemeinde angeboten, welches noch Raum für eine Erhöhung der Wochenstunde hatte. Da dieses Angebot aber nicht angenommen wurde, soll nun auf den GemNova-Bildungspool zurückgegriffen werden. Die GemNova – ein Unternehmen des Tiroler Gemeindeverbandes – bietet die zentrale Zurverfügungstellung von Freizeitpädagogen an. Die Gemeinde müsste einen Stundensatz (von voraussichtlich rund 25 Euro) leisten und hätte auch in der Personalwahl ein Mitspracherecht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Bildungspool der GemNova in Anspruch zu nehmen.

### **b) Tarife**

Der Bürgermeister berichtet, dass der Bezirksschulinspektor empfohlen habe, einen Beitrag von 35 Euro pro Monat (unabhängig von der Tagesanzahl) zu verlangen. Des weiteren ist der Preis für das Mittagessen festzulegen, welches die Gemeinde sechs Euro kostet. Derzeit werden von Kindergartenkindern vier Euro pro Mittagessen verlangt (da hier das Land einen Zuschuss gibt), von Volksschüler sechs Euro.

Ersatz-GR Erhard drückt den Wunsch aus, geringere Preise festzusetzen. Die Empfehlung des Landes beziehe sich nur auf den Maximalpreis um eine Förderung zu erhalten, die Gemeinde könne durchaus auch weniger verlangen. Zudem würden in Tirol für den Mittagstisch durchschnittlich nur vier Euro verlangt. Die Gemeinde müsse sozial schwache Bürger entsprechend unterstützen.

Der Bildungsausschuss, welcher sich mit dieser Angelegenheit befasst hat, empfiehlt den Betreuungsbeitrag zu staffeln und für den ein- oder zweitägigen

Besuch nur 25 Euro zu verlangen. Bei drei bis fünf Tagen seien 35 Euro zu bezahlen. Das Mittagessen soll von der Gemeinde gestützt werden und mit vier Euro festgelegt werden.

Vizebürgermeister Huter spricht sich für eine getrennte Abstimmung über den Betreuungsbeitrag und den Mittagstisch aus. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass eine Förderung des Mittagessens in Höhe von zwei Euro zu Mehrkosten in Höhe von 4.000 bis 5.000 Euro pro Jahr für die Gemeinde führen würde. Sozial Schwache sollten besser direkt und im Einzelfall unterstützt werden, sowohl von Seiten der Gemeinde als auch der Vinzenzgemeinschaft geschieht das auch jetzt schon.

Nach ausführlicher Diskussion bringt der Bürgermeister einen gestaffelten Betreuungsbeitrag, wie vom Bildungsausschuss empfohlen, zur Abstimmung. Der Gemeinderat stimmt dem einstimmig zu.

Der Bürgermeister schlägt anschließend einen Beitrag für das Mittagessen in Höhe von sechs Euro vor. Der Gemeinderat nimmt diesen Vorschlag mit neun Stimmen bei vier Gegenstimmen an.

## **6) Bebauungsplanänderung GstNr. 559/19 Menardi Ruben**

Der Bürgermeister erläutert dem Gemeinderat die geplante Änderung des Bebauungsplanes (BP/32/16), welche vom Raumplaner der Gemeinde Arch. Dr. Georg Cernusca ausgearbeitet wurde. Auf Antrag von Herrn Menardi soll die Baufluchtlinie im Südosten im geminderten Abstand von drei statt vier Metern von der ausgewiesenen Straßenfluchtlinie eingetragen werden.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011, LGBl. Nr. 56, den von dem Raumplaner Arch. Dr. Georg Cernusca ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 559/19, KG Schönberg (Herr Ruben Menardi) laut planlicher und schriftlicher Darstellung des Raumplaners Arch. Dr. Georg Cernusca durch vier Wochen hindurch vom 05.07.2016 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Sollten keine Einsprüche erhoben werden, so gilt der geänderte Bebauungsplan als genehmigt. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

## **7) Umwidmung GstNr. 601/37 Fam. Vetter**

Astrid Vetter möchte in ihrem Elternhaus (Zeigerweg 23, Gst. 601/37) eine Produktionsstätte für Torten und Feinbackwaren einrichten. Im Vorjahr hatte sie die Meisterprüfung für das Zuckerbäckergewerbe abgelegt und nun plant sie die Einrichtung eines Ein-Mann-Betriebes, welcher nach Bedarf Torten und Feinbackwaren erzeugt und an diverse Abnehmer verkauft.

Das betroffene Grundstück ist derzeit als Wohngebiet gewidmet, was eine gewerbliche Nutzung nicht erlaubt. Eine Umwidmung ist daher notwendig. Eine solche Umwidmung ist laut dem Urteil des Raumplaners Arch. Dr. Georg Cernusca jedoch nicht möglich. Der Bürgermeister verliest dessen Stellungnahme, die zum Schluss kommt, dass die Einrichtung des Produktionsbetriebes eine ungebührliche Belastung der Nachbargrundstücke bedeuten würde und somit die Bestimmungen des §38 Abs. 1 lit. D TROG 2011 nicht mehr eingehalten würden. Die Produktionsstätte im Ausmaß von 62 m<sup>2</sup> wäre zudem im Verhältnis zur Wohnfläche des Hauses zu groß um als untergeordnet zu gelten. Außerdem sind allfällige Immissionsbelastungen für die Nachbargrundstücke kritisch zu sehen. Arch. Dr.

Cernusca sieht daher – in Übereinstimmung mit dem Land Tirol – die Errichtung dieses Produktionsbetriebes im Wohngebiet als nicht zulässig an. Zudem sei eine Änderung der Widmung in der Zeigersiedlung raumordnungsfachlich nicht zu befürworten.

Im Gemeinderat wird daraufhin der Wunsch ausgedrückt, junge Wirtschaftstreibende in der Gemeinde zu unterstützen. Man soll versuchen Frau Vetter, die Errichtung ihres Betriebes zu ermöglichen. Die Argumente des Raumplaners erscheinen den Gemeinderäten nicht stichhaltig, es sei fraglich ob es tatsächlich zu so großen Beeinträchtigungen für die Nachbarn kommen würde.

Zugleich werden aber auch die möglichen Folgewirkungen einer positiven Entscheidung angeführt. Unterstützt die Gemeinde hier die Errichtung eines Betriebes im Wohngebiet, könnten weitere Ansuchen folgen, welche sich auf diese Grundsatzentscheidung berufen.

Es wird vereinbart, vom Raumplaner eine ausführlichere Begründung seiner Ablehnung einzuholen. Aus diesem Grund soll die Entscheidung auf die nächste Sitzung verschoben werden. Dieser Vorschlag erhält allgemeine Zustimmung im Gemeinderat.

## **8) Umwidmung GstNr. 478/2 Hofer**

Auch von der Firma Hofer KG liegt ein Umwidmungsansuchen vor. Die bestehende Filiale soll auf ein neues Filialkonzept umgestellt werden, die momentane Widmung erlaube jedoch keinen Neubau mit Verkaufsflächen im gleichen Ausmaß wie bisher. Daher wird um eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. 478/2 von derzeit „Bauland allgemeines Mischgebiet“ in „Sonderfläche Handelsbetrieb“ angesucht.

Der Bürgermeister verliest daraufhin die Stellungnahme des Raumplaners Arch. Dr. Georg Cernusca, der nach Rücksprache mit der Aufsichtsbehörde des Landes Tirol erklärt, dass dem Widmungsansuchen aus raumordnungsfachlicher Sicht nicht zugestimmt werden kann. Eine entsprechende Umwidmung würde zur Überschreitung der für Schönberg zulässigen Höchstkundenfläche in diesem Bereich führen. Im Betriebstyp A ist lediglich eine Kundenfläche von maximal 600 m<sup>2</sup> zulässig, welche bereits im Bestand der funktional und räumlich zusammenhängenden Flächen mit dem angrenzenden Grundstück 478/4 („Kaufland“) erreicht ist.

Der Gemeinderat schließt sich dieser Beurteilung an und beschließt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig die gewünschte Umwidmung nicht zu erteilen.

## **9) Stellplatzverordnung**

Das Land Tirol hat im Rahmen der Verordnungsprüfung einige Änderungswünsche zur Stellplatzverordnung vom Dezember 2015 eingebracht. An der inhaltlichen Ausrichtung ändert sich hierbei nichts, lediglich ein paar formale Details sind anzupassen. Die Adaptierungen werden kurz diskutiert.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vorgelegte adaptierte Stellplatzverordnung.

## 10) Quartalsbericht des Überprüfungsausschusses

Der Vorsitzende des Überprüfungsausschusses, GR Marth, verliest das Protokoll der am 08. Juni 2016 durchgeführten Prüfung des 1. Quartals 2016. Neben dem Überprüfungsausschuss war zu Beginn auch der Bürgermeister anwesend, welcher die Konstituierung durchführte. Der Amtsleiter war während der gesamten Prüfung anwesend, um die Mitglieder des Ausschusses mit der Gebarung der Gemeinde vertraut zu machen.

Die Bestände der Haupt- und Nebenkassa wurden als sachlich und rechnerisch richtig befunden, der Kassenbestandsausweis liegt der Niederschrift des Überprüfungsausschusses bei.

Danach ergeben sich folgende Bestände:

Kassen-Sollbestand:	€	185.385,76
Kassen-Istbestand:	€	185.385,76
Differenz:	€	0,00

Die Belegprüfung erfolgte stichprobenweise ab der Nummer 5000 bis einschließlich 5902 für den Haushalt (Zeitraum 01.01.2016 bis 31.03.2016) sowie ab Nummer 10000 bis einschließlich 10557 für die Steuern (Zeitraum 01.01.2016 bis 31.03.2016).

Es wurden keine Mängel festgestellt, jedoch sind im Zuge der Prüfung folgende Themen aufgefallen, die zur weiteren Prüfung bzw. Veranlassung an den Gemeinderat weitergeleitet werden:

Die Serleslifte Mieders erhalten für die Präparierung der Langlaufloipe nach Gleins 5.000,00 Euro. Am Rechnungsbeleg steht ebenso vermerkt, dass dieser Pauschalbetrag auf Grund des schneearmen Winters festgelegt wurde. Es sei an dieser Stelle angemerkt und hinterfragt, wie hoch dieser Betrag in einem schneereichen Winters ausfallen wird und ob es grundsätzlich notwendig ist, diese Loipenpräparierung bis nach Gleins weiterhin zu verfolgen.

Der Schülerbus „Willis Taxi“ wird mit einem Jahrespreis in der Höhe von knapp 18.000,00 Euro ausgewiesen. Der Überprüfungsausschuss empfiehlt hier in regelmäßigen Abständen – jedenfalls noch vor Beginn des Schuljahres 2016/17 – Alternativangebote einzuholen um sicherstellen zu können, dass diese Aufwandsposition im Sinne der Sparsamkeit getätigt wird.

Der Bürgermeister erklärt, dass der Beitrag für die Serleslifte bereits vor seinem Amtsantritt 2010 vereinbart worden und mit jährlich 5.000 Euro fixiert worden war. Er wurde auch stets in dieser Höhe gezahlt. Er dient zur allgemeinen Unterstützung der Serlesbahnen Mieders, welche ja auch ein wichtiges Naherholungsgebiet für Schönberger erschließen, und nicht nur als Beitrag zu Loipenpräparierung nach Gleins.

GR Heidegger berichtet, dass es in der Vorwoche Probleme bei einem Ausflug des Kindergartens gegeben habe. Die Serlesbahnen verlangten, dass jedes Kind 5,00 Euro für die Benützung des Liftes zu zahlen habe, was schließlich auf 2,50 Euro reduziert wurde. In den Bergbahnen der Region fahren Kindergartenkinder und Schüler im Rahmen eines Ausfluges stets kostenlos, auch hier soll dies eingefordert werden, insbesondere wenn die Gemeinde einen finanziellen Beitrag zur Betreibung des Liftes leistet. Der Bürgermeister erklärt sich bereit, ein entsprechendes Gespräch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Mieders als Hauptverantwortlichen für den Lift zu führen.

Der Bürgermeister berichtet weiter, dass für den Schulbus, welcher Schüler von Gleins nach Schönberg und von Schönberg nach Fulpmes bringt, in der

Vergangenheit keine alternativen Anbieter gefunden werden konnten. Mangels Angebot konnte in einem Schuljahr sogar gar kein Schülertransport durchgeführt werden. Es ist zudem anzumerken, dass ein Großteil der Kosten für den Schülertransport vom Finanzamt und dem Land Tirol refundiert werden. Sofern Gemeinderäte jedoch interessierte Transportunternehmen gewinnen können, wird um Übermittlung der Kontaktdaten an das Gemeindeamt gebeten.

## **11) Bericht des Substanzverwalters**

Der Substanzverwalter Huter berichtet von der Besprechung mit der Agrarbehörde am 06. Juni 2016, bei der neben ihm Bürgermeister Steixner, Agrarobmann Riedl, RA Jenewein, Dr. Keplinger, HR Mag. Walser und Mag. Baldauf anwesend waren.

Abteilungsvorstand Walser wies den Agrarobmann eindringlich darauf hin, dass die Unterlagen der Agrargemeinschaft an die Gemeinde zu übergeben sind, da er sonst mit den entsprechenden rechtlichen Konsequenzen zu rechnen habe. Anschließend wurde diese Frage auch im Ausschuss der Agrargemeinschaft beraten und eine Übergabe beschlossen.

Am 28. Juni fand daraufhin im Gemeindeamt die Übergabe der Unterlagen im Beisein des Bürgermeisters, des Substanzverwalters, des Agrarobmanns sowie dessen Stellvertreters Hans Steixner statt.

Daraufhin wurde dem Geschäftsführer der Agrargemeinschaft Paul Steixner der Auftrag erteilt, die Jahresrechnungen 2014 und 2015 zur Prüfung vorzubereiten.

Bei den derzeit laufenden Verfahren ist bis Ende des Jahres mit keinem Ergebnis mehr zu rechnen, da sich der VfGH in den letzten Wochen ganz mit der Stichwahl der Bundespräsidentenwahl zu befassen hatte.

### **a) Pachtreduktion Schöpf wegen Baustellensituation**

Wegen der Baustelle auf der Europabrücke rechnet Hansjörg Schöpf mit Umsatzeinbußen. Daher bittet er um Reduktion der Pacht seines Gasthauses. Der Substanzverwalter schlägt vor, die aktuellen Einnahmen mit denen der beiden Vorjahre zu vergleichen und so erst festzustellen, ob tatsächlich eine Umsatzeinbuße eintritt.

GV Traunfellner merkt an, dass Bilanzen im Gastgewerbe für gewöhnlich nicht korrekt erstellt werden. Es sei zudem nicht Aufgabe des Verpächters für Umsatzeinbußen aufzukommen und den Pächter zu bespenden. Wird in Innsbruck eine Leitung neu verlegt, bekommen betroffene Geschäfte auch keine Mietreduktion. Zudem ist anzumerken, dass der Kiosk derzeit mehr Umsatz als vor der Baustelle macht.

Der Substanzverwalter Huter führt dies unter Berufung auf GF Steixner darauf zurück, dass Busse weiterhin in gleichem Ausmaß stehen bleiben, Privatautos aber nicht. Der Kiosk lebt von den Busgästen, während das Rasthaus Europabrücke mehr auf Privatautos angewiesen ist.

Der Gemeinderat drückt allgemeine Zustimmung für den Vorschlag des Substanzverwalters aus. Eine Entscheidung über den Antrag der Pächter wird auf Herbst verschoben, wenn entsprechende Zahlen vorliegen.

## **b) Auftragsvergabe Unterer Brunnenweg und Ruetztalweg**

Der Untere Brunnenweg in Gleins müsste auf einer Länge von 520 Metern saniert werden (Auskehren, Schotterung), um die Waldbewirtschaftung weiter zu gewährleisten. Es ist mit Kosten von rund 15.000 Euro zu rechnen. Heuer wäre eine Förderung von 50% lukrierbar, für 2017 ist dieser Satz nicht mehr gegeben. Eine baldige Auftragsvergabe wäre daher anzustreben.

Im Ruetztalweg sind auf einer Länge von rund zwei Kilometern 60 Auskehren zu setzen und eine neue Schotterung herzustellen. Es ist mit Gesamtkosten von 22.000 bis 25.000 Euro zu rechnen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die beiden Bauvorhaben Unterer Brunnenweg und Ruetztalweg.

Der Substanzverwalter berichtet weiter, dass seit Jahren ein Zusammenschluss vom Telfer Wiesenweg durch Kreith nach Schönberg angedacht wird. Die Gemeindegutsagrargemeinschaft Schönberg hat in diesem Bereich Waldgründe, die momentan nicht erreichbar und daher nicht ausreichend bewirtschaftbar sind. In Zusammenarbeit mit Anton Steixner soll eine Weggemeinschaft eingegangen werden, um eine Zufahrt zu ermöglichen. Der Gemeinderat wird über die weitere Entwicklung dieses Vorhabens informiert werden.

## **12) a) Zuwendung Verein TeenyWini**

Der Verein TeenyWini führt 2016 mehrere Freizeitveranstaltungen durch, an denen auch wieder drei Schönberger Kinder teilnehmen werden. Er ersucht um Kostenübernahme durch die Gemeinde in Höhe von 1.140,69 Euro.

Der Bürgermeister verweist darauf, dass die Gemeinde Schulsportwochen und Schulreisen („Wienwoche“) mit 25 Euro pro Kind stützt. Auch die Ministrantenwoche wurde mit 35 Euro pro Kind gestützt. Daher soll auch das vorliegende Angebot mit maximal 35 Euro pro Kind (pro Jahr) unterstützt werden, sofern es sich um eine mindestens fünftägige Veranstaltung handelt. Der Gemeinderat stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

## **b) Rainbows**

Der Verein Rainbows, welcher sich um Kinder in Notsituationen kümmert, sucht um Unterstützung in Höhe von 250 Euro an. Der Bürgermeister verweist darauf, dass in Schönberg durch die Gemeinde und die Vinzenzgemeinschaft eine Versorgung im Anlassfall gegeben ist. Der Gemeinderat lehnt das Ansuchen einstimmig ab.

## **13) Berichte der Ausschüsse**

### **Bildungsausschuss (GR Güven):**

Eine Erhebung der nötigen Anschaffungen für den Kindergartenumbau und die Einrichtung der dritten Gruppe wurde gemeinsam mit dem Kindergarten und dem Bauausschuss durchgeführt. Doris Insam bestellt Kleinmaterialien und Spielzeug, die Gemeinde die größeren Anschaffungen wie etwa die neu einzurichtenden Garderoben. Zusätzliche Geräte (Werkbank, Kletterwand) sollen nur bei einer vollständigen Förderung durch das Land angeschafft werden.

Nach einer Besichtigung der möglichen Räumlichkeiten wurde beschlossen, den Sommerkindergarten in der Domanigstube und dem Turnsaal durchzuführen.

Aufgrund der Sanierungsarbeiten kann er nicht im Kindergartengebäude stattfinden. Alle Eltern werden darüber informiert.

Noch diese Woche werden die benötigten Spielsachen vom Kindergarten in die Domanigstube gebracht. In der letzten Betreuungswoche kochen die Betreuerinnen selbst für die Kinder, da Gietl's Cafe auf Betriebsurlaub ist.

### **Sozial- und Generationsausschuss (GR Heidegger)**

Der Jugendraum in Mieders wurde gemeinsam besichtigt, der Besuch war sehr aufschlussreich. Schönberger Jugendliche sollen dazu angehalten werden, ihn ebenfalls zu nutzen.

Es wäre erstrebenswert, auf der Galerie gemeinsam mit Jugendlichen einen Parkour oder Beachvolleyballplatz einzurichten. Auch der Sportausschuss und junge Gemeinderäte aller Fraktionen sollen hier mit eingebunden werden. Der Gemeinderat drückt allgemeine Zustimmung zu diesem Vorschlag aus, er kann somit weiter verfolgt und ausgeschrieben werden.

Nach einer Präsentation durch Vertreterinnen der Krankenkasse soll im Herbst das Projekt „Xund im Alter“ in Angriff genommen werden. Zu Beginn ist eine Kick-Off Veranstaltung geplant.

Auch in der Flüchtlingsbetreuung tut sich einiges. Es fand ein Treffen mit Deutschlernhelfern statt, mehrere Bürger übernahmen Patenschaften für Flüchtlingsfamilien und auch die Verteilung von materieller Unterstützung musste koordiniert werden.

In Telfes wurde das Projekt „Familienfreundliche Gemeinde“ vorgestellt, welches sehr interessant erscheint aber heuer sicher nicht mehr angegangen werden kann. Es muss abgeklärt werden, wie realistisch eine Umsetzung ist. Vieles wird von der Gemeinde bereits gut gehandhabt, ein Manko ist die Jugendarbeit. Vielleicht kann hier das Projekt auf der Galerie Abhilfe schaffen.

### **Bauausschuss (GV Traunfellner)**

Im Kindergarten wurde die Decke im Eingangsbereich geöffnet, innen sieht das Holz sehr gut aus. Auch das Pilzgutachten ist günstig ausgefallen, es reicht vermutlich lediglich die Balkone zu tauschen.

Eine außergerichtliche Einigung ist nicht absehbar, die Gemeinde muss bei der Sanierung in Vorleistung treten und die Kosten anschließend einklagen. Für die Reparaturen wurden dieselben Firmen wie bei der Errichtung eingebunden.

Für den Kindergarten wird neues Gerät angeschafft, im Eingangsbereich soll eine Garderobe für die 3. Gruppe errichtet werden.

Auch die Barrierefreiheit im Domanig wurde besprochen, mit Architekt Thönig wird hierzu ein Termin vereinbart. Die Adaptierungsarbeiten zur Nachmittagsbetreuung laufen wie geplant.

Der Fendt-Traktor muss unbedingt ersetzt werden, eine Reparatur käme unverhältnismäßig teuer. Der zuerst favorisierte Same verfügt nur über eine sehr kurze Nutzungsdauer von rund zehn Jahren, der langlebigere aber wesentlich teurere Fendt kostet 84.000 Euro brutto (inkl. Schneepflug), was schwer im Budget unterzubringen ist.

Mit der ASFINAG wurden Gespräche bezüglich Kanal Sykora geführt, eine Kooperation wird angestrebt wobei noch einige Fragen offen sind. Eventuell muss ein Erhaltungsschlüssel vereinbart werden.

Zur Sanierung der Sportkabinen am Fußballplatz muss eine Beurteilung von einem Planer eingeholt werden, es ist mit Gesamtkosten von rund 500.000 Euro zu rechnen. Lediglich 10-20 Prozent können durch Sportförderungen gedeckt werden, eventuell ist auch noch eine Wirtschaftsförderung lukrierbar sofern das Gebäude nicht nur für Fußballveranstaltungen genutzt wird.

Das Thema Barrierefreiheit soll 2017 angegangen werden, es ist abzuklären welche Förderungen dann zur Verfügung stehen.

Bei den Quellsanierungen wird der Gemeinderat in den kommenden Jahren eine Grundsatzentscheidung treffen müssen: Es wäre vermutlich wirtschaftlicher die Wasserversorgung ganz auf Miederer Wasser zu stützen, angenehmer erscheint aber natürlich eigene Quellen zu besitzen. Diese müssten jedoch sehr teuer saniert werden und könnten vermutlich auch dann nicht den Bedarf des Ortes decken.

Die Übernahme des Zeigerweges (Handwiese) wird vom Büro Philipp nicht empfohlen, da die dort verlegten Leitungen nicht dem Stand der Technik entsprechen und neu verlegt werden müssten.

Am 07. Juli findet die nächste Bauausschusssitzung statt, am 13. Juli eine Besprechung mit Herrn Thönig, Architekt des Domanig, und Herrn Auer vom Baubezirksamt Wasser.

### **Umwelt- und Verkehrsausschuss (GR Stern)**

Am 13.06. führte Anton Sint, ATM, den Ausschuss im Beisein von Bürgermeister, Amtsleiter und Gemeindearbeitern in die Abfallwirtschaft ein. Es gilt zu überlegen ob das Restmüllsacksystem adaptieren werden soll, da die Säcke sehr schwer sind. Anzudenken wäre ein Containersystem mit Entleerung durch ein Abfallunternehmen. Der Abholrhythmus könnte verändert werden um Kosten einzusparen. Um den regelmäßigen Entsorgungsbedarf zu decken, könnte am Bauhof ein Windelcontainer aufgestellt werden. Anton Sint und AL Podesser werden hierzu ein Konzept ausarbeiten.

### **14) Berichte des Bürgermeisters, Anträge, Allfälliges**

Im Bereich Rotes Kreuz kam es zu einer Hangrutschung. Die Firma Stackler wurde mit der Sanierung des Weges beauftragt, welche rund 6.000 Euro kostet.

Eine Erstbefragung zum Bedarf an Nachmittagsbetreuung im Kindergarten führte nur zu sehr schwacher Resonanz. Eine zweite Erhebung durch mehrere Eltern führte zu mehr Rückmeldungen. Eine Initiative von Eltern und Bildungsausschuss ersucht daher um die Einrichtung von Nachmittagsbetreuung an zwei Nachmittagen. Da dieser Vorschlag jedoch erst über das Wochenende eingebracht wurde und von großer Wichtigkeit ist, war es nicht möglich ihn so kurzfristig ausreichend vorzubereiten. Er soll daher bei der nächsten Sitzung behandelt werden.

Bei der nächsten Sitzung sind zudem einige personelle Fragen, insbesondere für die schulische Ganztagesbetreuung, und die Anschaffung eines neuen Gemeinde-traktors zu klären.

Die Pfarre Schönberg wird in den Seelsorgeraum Stubaital eingegliedert. Die seit 1979 bestehende Betreuung durch den Franziskanerorden geht somit zu Ende. Aus diesem Anlass werden die Gemeinderäte zu zwei Terminen eingeladen:

So, 28.08. 09:30 Uhr Abschied Pater Emil

Sa, 10.09. 19:00 Uhr Einstand des neuen Pfarrers Josef Scheiring

### **15) Personelles**

Der Verhandlungsverlauf der unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindenden Beratungen in Personalfragen ist der separaten Mitschrift zu entnehmen. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig ab September 2016 Mag. Markus Singer als Assistenzkraft im Kindergarten Schönberg anzustellen.

Der Vorsitzende dankt für das Kommen und schließt die Sitzung.

.....  
Vorsitzender

.....  
Schriftführer

.....  
Gemeinderat

.....  
Gemeinderat